

Ich habe mir abgewöhnt, Angst zu haben. Vor allem Furcht vor Menschen ist immer falsch; jeder ist sterblich; man muss sich unabhängig machen, psychisch und materiell. Auch in den Bergen darf man sich nicht durch Angst beeinflussen lassen. Aus Angst entsteht leicht Panik, und dann macht man Fehler. Ich versuche, im Leben wie in den Bergen die Risiken so gut wie möglich zu kalkulieren. Churchill hat einmal gesagt, Mut sei die wichtigste Tugend in der Politik, denn ohne Mut gehe gar nichts. Natürlich hat er recht. Man kann ohne Mut nichts erreichen. Aber es ist nicht das Wichtigste. Man muss vielmehr seinem Leben einen Sinn geben, und das sinnvollste für mich erschien immer, den Menschen zu helfen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Danach habe ich meine politischen Entscheidungen als Minister und Generalsekretär ausgerichtet.